

11./III. 1915.

Ferdinand Burg gestorben.

Der ehemalige Erzherzog Ferdinand Karl.

Aus München kommt die telegraphische Meldung, daß dort Ferdinand Burg, der ehemalige Erzherzog Ferdinand Karl, nach kurzer Krankheit gestorben ist. Ferdinand Burg war vor einigen Tagen in München erkrankt. Seine Stiefmutter Erzherzogin Marie Theresie war sogleich nach dem Eintreffen dieser Nachricht nach München abgereist. Auch der Schwiegervater Burgs, Hofrat Prof. Czuber, eilte, als ihn die besorgniserregende Kunde erreichte, nach München an das Krankenlager seines Schwiegersohnes. Gestern trat im Befinden des Patienten eine rapide Verschlimmerung und heute der Tod ein.

* * *

Ferdinand Burg, der ehemalige Erzherzog Ferdinand Karl, ist am 27. Dezember 1868 in Wien als Sohn des Erzherzogs Karl Ludwig und dessen zweiter Gattin Erzherzogin Maria Annunziata geboren. Er war der jüngere Bruder des verstorbenen Thronfolgers Erzherzog Franz Ferdinand. Den Anfang seiner militärischen Karriere legte er bei der ehemaligen Geniewaffe zurück. Er absolvierte mit vorzüglichem Erfolg die Kriegsschule und diente sodann vom Hauptmann an bis zu seiner Ernennung zum Generalmajor bei den Kaiserjägern. Von 1899 bis 1902 war der Erzherzog Regimentskommandant des dritten Tiroler Kaiserjägerregiments in Wien. Im November 1901 wurde er zum Generalmajor und Kommandanten der 18. Infanteriebrigade ernannt und übersiedelte nach Prag. Er war Inhaber des Infanterieregiments Nr. 48 und Chef des preussischen Jägerbataillons Nr. 5.

In die große Oeffentlichkeit ist der Erzherzog erst durch seine sensationelle Heirat mit einer Bürgerlichen hervorgetreten, der zuliebe er den Titel eines Erzherzogs ablegte, den bürgerlichen Namen Ferdinand Burg annahm und auf seinen militärischen Rang verzichtete. In Rostock bei Prag war es, wo er die dort zur Erholung weilende Tochter des Dekans der Ingenieurschule an der Wiener Technik Sofrates Emanuel Czuber, Fräulein Berta Marie Czuber, kennen und lieben lernte. Er faßte den Beschluß, sie zu ehelichen, und unterbreitete dem Kaiser seine Bitte um Bewilligung zur Eheschließung. Gleichzeitig erklärte er, er sei im äußersten Falle bereit, auf alle ihm als Mitglied des Kaiserhauses zustehenden Vorrechte zu verzichten.

Bevor jedoch noch die Bewilligung des Kaisers erfolgte, vollzog der Erzherzog seine Vermählung in der Schweiz. Eine amtliche Verlautbarung vom 18. November 1901 teilte dies mit der gleichzeitigen Kundmachung, daß der Kaiser den Verzicht des Erzherzogs auf Titel und Rang genehmigt habe. Von da an lebte der Erzherzog bei nur ein bescheidenes Vermögen besitzend, in stiller Zurückgezogenheit als säkularer Ferdinand Burg zumeist auf seinem Schloß Rottenstein in Südtirol. Später verlegte er seinen Wohnsitz nach München, wo auch ein zweites, durch seine romantischen Erlebnisse bekanntes ehemaliger Erzherzog, Leopold Wölfling, wohnte.

Zum letztenmal weilte Ferdinand Burg in Wien nach der Ermordung des Erzherzogs Franz Ferdinand, seines Bruders. Er nahm auch an der Leichenfeier in Artstetten teil.